



No Name Text mit No Name Typen / Der Fluss weiß es besser

Hallo ihr drei,

ich freu mich (und fühl mich auch ein bisschen schäbig), dass mein fishing for comments so erfolgreich war (danke an hobbess fürs Scheuchen) und fange mal der Reihe nach an. Außer Klemens, der kommt und geht und kommt wieder.

Hi crim,

danke für deinen aufschlussreichen Kommentar, ich sehe, dass ich noch einiges ändern muss, um diese Brücke mit Spalten und Zwischengängen usw. richtig sichtbar zu machen (oder alles etwas zu reduzieren, sodass es zumindest nicht verwirrt). Ich schätze, das kommt daher, wenn man einen Ort so ähnlich genau kennt und dann mangels passender Worte daran scheitert, den wiederzugeben.

crim hat Folgendes geschrieben: und endlich weiß ich auch, was der Spalt ist, oder etwa doch nicht? Das müsste ja ein anderer Spalt sein? Weil der erste Spalt war ja schon und dazwischen war ja auch wieder was. Also, das verwirrt mich noch, wie du siehst.

Ja richtig, das ist der oben besagte und erste Spalt. Der Prota denkt also über den Spalt nach, ohne schon dort zu sein, dann muss er erst über die Gleise und auf der andern Seite runter, bis dann - also unter den Gleisen - der Spalt zwischen Verankerung am Erdboden und Beginn der eigentlichen Brücke. Und dieser Spalt ist ziemlich eng, sodass man nur mit Bauch einziehen durchpasst, aber falls Jaro einen Rucksack dabei hätte, könnte er ihn z.B. vorher durchwerfen. Meine Güte, das ist auch kompliziert zu erklären. Ich glaube, ich würde es nicht kapieren, wenn ich es erzählt bekäme. :?

Gut, dass du die Bauarbeitervorstellung witzig findest, ich hatte das Gefühl, es ist vielleicht zu albern oder zu lang (zu lang ist es womöglich auch, siehe nebenfluss. Ich hätte es auch gern kürzer gehabt, weiß nur noch nicht genau wie.)

crim hat Folgendes geschrieben:

schlittern muss wahrscheinlich nicht in Anführungszeichen, und "beziehungsweise" braucht es nicht unbedingt

Stimmt! Das hört sich wirklich komisch an und gehört nicht in einen erzählenden Text. Ich hatte da im Vorfeld eine Weile dran rumüberlegt und mich dann für die Alltagssprachliche Variante entschieden, aber es stört irgendwie.

crim hat Folgendes geschrieben: an die eine Stahlwand? Wahrscheinlich, aber dann bräuchte es noch ein "andere" vor Stahlwand, denke ich
Jap. Übernommen.

crim hat Folgendes geschrieben: Der Junge ist ja ein schneller Dreher, noch vor ihrer Antwort zwei Kippen drehen ... Will sagen, da stimmt was zeitlich nicht. Er kann beginnen, eine Kippe zu drehen, und irgendwann später dreht er die nächste, oder die lagen schon vorgedreht im Päckchen oder so ...
Auch wahr, da hab ich natürlich nicht drüber nachgedacht und "begann, zu drehen" gemeint. :lol:
Gemerkt.

Hallo nebenfluss,



No Name Text mit No Name Typen / Der Fluss weiß es besser

du hast dasselbe Problem wie crim mit dem Spalt und der ganzen Brückenstruktur. Kann ich nachvollziehen, da muss ich mir was überlegen.

Das "beziehungsweise" fliegt raus, wie ich auch versuche, diesen ganzen Stufenabsatz kürzer zu machen (was ich sowieso gern gehabt hätte, nur irgendwie nicht hingekriegt hab. Aber dein eine Rückmeldung bestätigt das nochmal).

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: Wieso denkt die Prota überhaupt darüber nach? Studiert die Landschaftsbau oder so?

Gute Frage. Woher soll ich wissen, was meine Protas die ganze Zeit machen? :roll:

nebenfluss hat Folgendes geschrieben:

Sie war nicht dabei, weiß auch nicht, wo die anderen waren, und dann sagt Flo: Stage, weißt du noch?

Da dachte ich erst, das müsste sich wohl auf ein länger vergangenes Ereignis beziehen, nach dem Motto: Weißt du noch, früher, wir beide im Stage?

Ah, da hab ich nicht aufgepasst. Gemeint war, dass der Prota eigentlich gewusst hat, was gestern geplant war (später erzählt er ja auch, dass er sich fertig gemacht hat zum Gehen, als Ali am Fenster auftauchte), aber nur ein bisschen auf "ach? stimmt ja. ganz vergessen" macht, um nicht wie der Depp dazustehen, der die ganze Nacht auf Ali gewartet hat, statt zu seinen Kumpels zu gehen, und am Ende dann allein rumsaß. Zwei Sätze später entscheidet er sich dafür, Jaro doch zu sagen, was ihm wirklich im Kopf rumgeistert (nämlich, dass er, obwohl er es besser hätte wissen müssen, daheim geblieben ist, um auf Alina zu warten, die nicht kam, erst mitten in der Nacht, und alles für'n Eimer war).

Jetzt komme ich auch zum eigentlichen Problem, das der Text anscheinend hat, denn: Bei euch beiden scheint das, worum es eigentlich geht (und was auch von Offspring geklaut ist aus Self Esteem), nicht so richtig angekommen zu sein. Der Ich-Erzähler (es ist ein Mann) ist verknallt in Alina, die bekundet aber nur sporadisch Interesse, wenn ihr langweilig ist, oder sie besoffen ist. Jaro sieht, was sie mit ihm macht und rät dem Ich, es sein zu lassen. Der Ich-Erzähler weiß es vermutlich auch besser, kann sie aber noch nicht sein lassen. Jetzt sieht es so aus, das mein Text zu wenig davon transportieren konnte und ich muss mal überlegen, warum und wie ich das ändern kann, denn ich hasse es, offensichtlich zu werden.

Ich freu mich besonders über eure Eindrücke von authentischen Dialogen und eine durchwehende, jugendliche Verlorenheit, insbesondere die ist mindestens genauso Thema der Geschichte, oder eher: Das ist Hauptthema der Geschichte und sollte mit dem Immer-wieder-falsch-entschieden trotz Besserwissen mitschwingen.

LG

Lara

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).